

<b>ANFRAGE</b>  Stadträtin Sabine Zürn (Die Linke) Stadtrat Niko Fostiropoulos (Die Linke)  vom 19. April 2010	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:	<b>11. Plenarsitzung Gemeinderat</b>  <b>18.05.2010</b> <b>392</b> <b>18</b> <b>öffentlich</b>
<b>Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Karlsruhe</b>		

1. Wie viele unbegleitete junge Flüchtlinge haben gegenüber der LAST bzw. der Ausländerbehörde bei ihrer Ankunft angegeben, dass sie minderjährig sind (je in den Jahren 2006, 2007, 2008, 2009 und je nach Herkunftsland pro Jahr, unterschieden nach männlichen und weiblichen Personen)?
2. Wie viele dieser jungen unbegleiteten Flüchtlinge wurden entgegen ihren Angaben als volljährig eingestuft (je in den Jahren 2006, 2007, 2008, 2009 und je nach Herkunftsland pro Jahr, unterschieden nach männlichen und weiblichen Personen)?
3. Welche Behörde führt die Altersbestimmung aufgrund welcher Methoden durch?
4. Trifft es zu, dass dabei auch fiktive Altersschätzungen vorgenommen werden?
  - a) Wenn ja, in wie vielen Fällen (je in den Jahren 2006, 2007, 2008, 2009 und je nach Herkunftsland pro Jahr, unterschieden nach männlichen und weiblichen Personen)?
5. Wie viele unbegleitete junge Flüchtlinge haben Widerspruch gegen ihre Alterseinstufung durch die zuständige Behörde eingelegt (je in den Jahren 2006, 2007, 2008, 2009 und je nach Herkunftsland pro Jahr, unterschieden nach männlichen und weiblichen Personen)?
6. Wie viele waren dabei erfolgreich (je in den Jahren 2006, 2007, 2008, 2009 und je nach Herkunftsland pro Jahr, unterschieden nach männlichen und weiblichen Personen)?
7. Wie erfahren unbegleitete junge Flüchtlinge über ihre rechtlichen Möglichkeiten im Zusammenhang mit der Bestimmung ihres Alters durch die zuständige Behörde?
8. Wo werden die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge in Karlsruhe untergebracht?

9. Wie lange ist die dortige Verweildauer (je in den Jahren 2006, 2007, 2008, 2009 und je nach Herkunftsland pro Jahr, unterschieden nach männlichen und weiblichen Personen)?
10. Welche Beratungs- und Bildungsmöglichkeiten haben diese Jugendlichen dort?
11. Wie stellt sich der weitere Lebens- und Verfahrensweg für diese minderjährigen unbegleiteten Flüchtlinge dar?
12. Welche Verbesserungsmöglichkeiten wären für die Stadtverwaltung wünschbar in Bezug auf die Aufnahme, die Verfahren und die Unterbringung minderjähriger unbegleiteter Flüchtlinge in Karlsruhe?

**Sachverhalt/Begründung:**

Minderjährige unbegleitete Flüchtlinge sind den Vorgängen und Verfahren, die sie hier erwarten, oft schutzlos ausgeliefert. Umstritten sind stets Fälle, in denen unbegleitete jugendliche Flüchtlinge angeben, minderjährig zu sein, dann aber als volljährig eingestuft werden. Nur unter glücklichen Umständen ist es ihnen im Einzelfall möglich, sich gegen eine Einstufung als volljährig juristisch zur Wehr zu setzen und einer drohenden Abschiebung zu entgehen.

Insofern minderjährige unbegleitete Flüchtlinge in städtischen Einrichtungen untergebracht sind, stellt sich die Frage, unter welchen Bedingungen und mit welchen Perspektiven.

unterzeichnet von:

Sabine Zürn

Niko Fostiropoulos

Hauptamt - Sitzungsdienste -

7. April 2010